Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

Sward awch offt enzukt
das ir geist in dem hmd
was Vnd das sy sach al-
les das dy engel tetten
des was sy ammassem
ftig Awch saget vns dy
heylig geschrifft das
dye sibem magt Sara-
ram uil affam liessh
an irm gepett Vonnd
das sy marughten vnd
lobten gott mit yantzn
forchtn dy sachen offt
vnd dikch das dy engt
zw ir chomen von hi-
melreich dye mit ir
sthemperleych redtn
vnd sy tröstatten vnd
lerntn vnd mit dinst
bey ir waren ꝛc/

Hye hort Nu warumb
das mir das got ara-
riam an der ke wolt
lassen Schawen das
wirt pezeitt Jm-
dem Capitel/

Q magstu fragn
warumb got der
herr sein muet
an der ke wolt lassen
schawen oder vmden
Das tett got vmb das
das er sein menschait
dem teuffel wolt ver-
pezyen vonz das er
den tod vmd dye ma-
ter an dem chrewtz
durch den sund' erlit
tem haut vnd do er-
gen hel chom vnd die
zeprach vnd der me-
schen sel vom der hel
erlost Darumb lies er
dy funkchfrawen in
eluchem lebem schawn
Awch darumb das er
sein liebe muet mit so-
seph verborgen wolt
Wem sy wpm enphieg
das nyemant argn
wan zw ir gehaben
magst Vnd das er
ir pesorger wer in
allen zimlenchn sachn
Darumb lies sie vnser
herzgot Sara sein lie-
be muet in eluchm lebn sehn